

In diesem Jahr erfolgt mein Bericht als Umweltgemeinderat angelehnt an der Vorgehensweise der Vorjahre in zwei Teilen

- was sich in unserer Gemeinde im Umweltbereich im Jahr 2024 getan hat
- über die Klimaziele 2030 für NÖ Gemeinden und unserem Ist-Stand bezgl. deren Erreichung

Und wie auch in den letzten Jahren einem abschließenden Appell.

1) Aktivitäten und Aktionen

Umweltaktion "Saubere Gemeinde" („Stop Littering“)

Die Aktion „Saubere Gemeinde“ („Stop Littering“) wurde wieder durchgeführt. Es erfolgte ein Aufruf an alle Gemeindeglieder und insbesondere Vereine und Organisationen Müllbereinigungen durchzuführen. All jenen, die sich hier beteiligt haben, sei herzlich gedankt.

Umweltrelevante Beschlüsse des Gemeinderats 2023 und 2024

Zur Sensibilisierung für Themen aus dem Umweltbereich trägt die Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich nicht zuletzt auch durch Beschlüsse bei. Indem sie selbst mit „gutem Beispiel vorangeht“ oder sich ergebende Chancen für richtungsweisende Aktivitäten nutzt, animiert sie andere, es ihr gleichzutun.

- GR-Sitzung vom 12.12.2023
 - Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Richtlinien zur Förderung umweltschonender Maßnahmen in der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ
 - Gründung des Vereins "Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Zwettl"
 - KG Rudmanns, Asphaltierung Begleitweg entlang der Landesstraße L 8245, Rudmanns - Kleehof, Erklärung zur Fahrradstraße, Grundsatzbeschluss
- GR Sitzung vom 19.03.2024
 - Änderungen der Umweltförderungsrichtlinien
 -
- GR Sitzung vom 13.05.2024
 - Stellungnahme zur Novelle der Verordnung über ein Sektorales Raumordnungsprogramm über die Nutzung der Windkraft in Niederösterreich
- GR Sitzung vom 11.06.2024
 - Aktion „Schnuppertickets“, Ankauf von vier Tickets

- INTERREG-Projekt Radwegverbindung Iglau (CZ) - Donauradweg, Grundsatzbeschluss und temporärer Beitritt zum Verein Zukunftsraum Thayaland
- GR Sitzung vom 24.09.2024
 - Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrhaus Großhaslau
 - Aktuelles Hochwasserereignis im Gemeindegebiet, entstandene Schäden und deren Behebung; Bericht des Bürgermeisters
 - Beteiligung am Projekt Klimaneutralitätsfahrplan (KNFP) Zwettl, Bericht
- GR Sitzung vom 10.12.2024
 - Verlängerung der Umweltförderungsrichtlinien

E-Carsharing Zwettl

Der Verein "Energierregion Zwettl" betreibt ein E-Carsharing mit 13 Teilnehmern (Privatpersonen und Organisationen). Mit Ende des Jahres 2024 werden ca. 14.000 CO₂-neutral gefahrenen Kilometern erreicht werden.

Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen zur Sensibilisierung und Vorträge

Über die Medien der Gemeinde und regionale Zeitungen sowie durch die Teilnahme an Aktionen zur Sensibilisierung oder die Ausrichtung von Veranstaltungen macht die Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich auf umweltrelevante Themen aufmerksam.

- Hinweise auf die Umweltförderungen der Gemeinde in der Gemeindezeitung
- Hinweise auf die Förderungen von Bund und Land zum Abtausch von Öl- und Gasheizungen in der Gemeindezeitung

„Saftmobil“

2024 konnten wir erstmals das „Saftmobil“ in Zwettl begrüßen. 38 Kunden konnten an einem Samstag im Oktober am Gelände des Altstoffsammelzentrums ca. 7.500 kg Obst (Äpfel, Birnen, Quitten, ...) zu pasteurisierten Fruchtsäften pressen lassen. Die abgefüllten Säfte sind ca. 1 Jahr haltbar und bieten jedem die Möglichkeit, sein/ihr Obst länger zu konservieren und genießen.

Klimaneutralitätsfahrplan Zwettl

Die Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich arbeitet an einem Konzept, wie man bis zum Jahr 2035 klimaneutral sein kann (<https://projekte.ffg.at/projekt/5124592>). Dieses Konzept sollte aus heutiger Sicht bis 30.11.2025 in Form eines „Klimaneutralitätsfahrplan“ vorliegen.

Wichtig ist, dass wir die im Klimaneutralitätsfahrplan aufgezeigten Handlungsoptionen dann auch tatsächlich ergreifen. In Form der Klima- und Energiemodellregion hatten wir schon einmal ein

Projekt zur Erreichung von „Energieautarkie“ bis 2030 aufgesetzt und nach Ergreifen einzelner Maßnahmen 2017 beendet.

Erneuerbare Energiegemeinschaft Waldviertel Mitte

Die Erneuerbare Energiegemeinschaft Waldviertel Mitte (<https://www.eegwaldviertelmitte.at/>) ist für jene Gemeindeglieder mit Zählpunkten im Versorgungsgebiet des Umspannwerks Zwettl eine Option, lokal produzierten Strom zu gemeinsam festgesetzten Konditionen zu liefern bzw. zu beziehen. Attraktive Preise für das Einspeisen von Strom sowie für den Bezug machen das sicherlich insbesondere für Besitzer von PV-Anlagen interessant.

Es finden gerade Informationsveranstaltungen statt (28.11. in Schweiggers, 16.12. in Zwettl).

Repair-Café Zwettl

Rund um Günther Edlmaier bzw. den Tauschkreis Zwettl hat sich zu Beginn des Jahres 2023 eine Gruppe von Personen gebildet, die das vor der COVID-19 Pandemie zwar gestartete, aber dann ausgesetzte Repair-Café fortgesetzt hat. Jeden dritten Mittwoch im Monat (nächster Termin ist der 18.12.2024) treffen sich im „Wichtl-Haus“ in der Promenade 8 in Zwettl Reparaturhelfer und Interessierte, die gemeinsam mit einem Reparaturhelfer reparieren wollen. Besonders danken möchte ich auch StR DI Johannes Prinz, der selbst als Reparaturhelfer regelmäßig mithilft.

Ansprechpartner für Bürger

Als Umweltgemeinderat bin ich auch Ansprechpartner für Bürger und versuche Informationen weiterzugeben und soweit möglich und notwendig in Umweltfragen zu vermitteln. Auch an die jeweils zuständigen Stadträte wende ich mich proaktiv mit Informationen aus dem Umweltbereich.

In dieser Funktion trat an mich die NÖ Umweltschutzbehörde bezgl. Riesenbärenklau zwischen Gschwendt und Utissenbach heran. Bei Riesenbärenklau handelt es sich um einen invasiven Neophyten mit phototoxischer Wirkung, also Berührungen können zu verbrennungsähnlichen Verletzungen führen.

Seitens der Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich wurde diese Meldung an die Bezirkshauptmannschaft Zwettl weitergeleitet, da das Vorgehen bzw. durch wem es erfolgen muss, unklar ist.

2) Bericht über die Klimaziele 2030 für NÖ Gemeinden

Das Land NÖ und dessen Energie- und Umweltagentur eNu haben einen Klima- und Energiefahrplan 2020-2030 als Weg hin zu einer sauberen, erneuerbaren und nachhaltigen Energiezukunft aufgelegt. Aus diesem leiten sich sechs Klimaschutzziele für NÖ Gemeinden ab.

Soweit vorhanden, werden die Zielerreichungsdaten unter <https://www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030-ihr-ist-stand> publiziert. Zusätzlich können Daten aus dem Energiebericht der Gemeinde abgelesen werden bzw. werden sie auch von der Energie- und Umweltagentur in einem „Klimakompass“ für Gemeinden zum Abruf bereitgestellt.

Ziel 1 – Photovoltaik:

Dieses Ziel teilt sich inhaltlich in zwei Teile:

1) für das gesamte Gemeindegebiet: im Jahr 2030 1.000 Watt pro Einwohner (in Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern)

- Ist-Stand 2020: 300,39 Wp / EW
- Ist-Stand 2021: 556,75 Wp / EW
- Ist-Stand 2022: 743,65 Wp/EW
- Ist-Stand 2023: 1.218,92 Wp/EW (+475,27 Wp/EW)
=> **aktuelle Zielerreichung 122%**

Die im gesamten Gemeindegebiet installierten PV-Anlagen sind zwischen 2022 und 2023 noch einmal soweit angewachsen, dass dieses Klimaziel schon vor 2030 erreicht werden konnte.

2) als Beitrag der Gemeinde: 10 % der Photovoltaik-Leistung am Gemeindegebiet wird von der Gemeinde selbst umgesetzt

- Ist-Stand 31.12.2020: 124 kWp
- Ist-Stand 31.12.2021: 174 kWp
- Ist-Stand 31.12.2022: 174 kWp
- Ist-Stand 31.12.2023: 298 kWp (+75,03 kWp auf Feuerwehrhäusern)
- Ist-Stand 31.12.2023: 298 kWp (+75,03 kWp auf Feuerwehrhäusern) = 373,03 kWp
=> **aktuelle Zielerreichung:34,80% (von 1072 kWp)**

Zusätzlich zu den PV-Anlagen betreibt die Gemeinde ein Gas-Blockheizkraftwerk bei der Kläranlage Zwettl-Oberhof, welches – auch wenn es keine PV-Anlage ist – aufgrund seiner hohen Energieerzeugungskapazität gesondert erwähnt werden soll:

- 2020: 289.845 kWh
- 2021: 243.264 kWh
- 2022: 318.135 kWh
- 2023: 263.467 kWh

Die Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich muss zur selbstständigen Erreichung des gemeindeeigenen Klimaziels in den nächsten fünf Jahren etwa 140 kWp PV-Anlagenleistung jährlich errichten.

Ziel 2 – e-Mobilität

Dieses Ziel teilt sich inhaltlich in zwei Teile:

1) 50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen bis 2030

- Ist-Stand 2020: 6,53%
 - Ist-Stand 2021: 9,31%
 - Ist-Stand 2022: 13,29%
 - Ist-Stand 2023: 12,86%
- => **aktuelle Zielerreichung: 12,86%**

Der Anteil an neu zugelassenen klimafreundlichen Fahrzeugen im gesamten Gemeindegebiet ist dem bundesweiten Trend folgend im Jahr 2023 etwas zurückgegangen. Es ist zu hoffen, dass die nächsten Jahre einen jährlichen Anstieg um etwa 8% bringen, um schlussendlich das 50%-Ziel zu erreichen.

2) 100% klimafreundliche Fahrzeuge im Gemeinde-Fuhrpark im Jahr 2030

Die Verteilung von klimafreundlichen Fahrzeugen im Fuhrpark der Gemeinde sieht aktuell wie folgt aus:

- ein E-Fahrzeug in der Kläranlage
- ein E-Fahrzeug, das die Gemeinde mitnutzen kann (E-Carsharing Verein Energieregion Zwettl)
- zwei E-Fahrzeuge im Bauhof

Grundsätzlich fragwürdig ist, ob aus Gründen der Verfügbarkeit der benötigten Fahrzeugtypen und Praktikabilität eine vollständige Umstellung auf klimafreundliche Fahrzeuge in den von diesem Ziel anvisierten Fahrzeugklassen bis 2030 erfolgen kann. Das wird wohl erst die Entwicklung des Marktes für klimafreundliche Fahrzeuge in den nächsten Jahren zeigen.

Ziel 3 – Raus aus Öl

Dieses Ziel teilt sich inhaltlich in zwei Teile:

1) 70% weniger Ölheizungen im gesamten Gemeindegebiet im Vergleich zwischen 2020 und 2030

Für die Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich liegen hier keine aktuellen Ist-Daten vor, diese müssten durch die Gemeinde selbst über Bauakte oder Kaminbefunde bzw. Einbindung von RauchfangkehrerInnen erhoben werden. Im NÖ Schnitt wird von 60 Ölheizungen pro 1.000 Einwohner ausgegangen.

- Annahme 2020: 619 Ölheizungen
 - Annahme 2021: 597 Ölheizungen
 - Annahme 2022: 529 Ölheizungen
 - Annahme 2023: 504 Ölheizungen
- => **aktuelle Zielerreichung 27%**

Trotz der anhaltend guten Förderbedingungen sinkt die Anzahl der noch verbauten Ölheizungen wohl nicht in einem Ausmaß, das das Ziel für 2030 im gesamten Gemeindegebiet nur mehr maximal 186 Ölheizungen (=mind. 433 Ölheizungen weniger als 2020) erreicht werden kann.

Um das Ziel zu erreichen, müssten in den nächsten fünf Jahren jährlich 64 Ölheizungen außer Dienst gestellt werden.

2) 100% ölfreie Gemeindegebäude bis 2030

Die Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich verfügte bis 2021 noch über vier Gebäude mit einer Ölheizung (zwei in Großglobnitz, eines in Oberstrahlbach und eines in Marbach/Walde).

Durch die Umstellung der Anlagen in Oberstrahlbach und Marbach/Walde auf eine Pellets-Heizung im Jahr 2023 bleibt nur mehr ein Gebäude in Großglobnitz mit einer Öl-Heizung übrig. Wird auch diese eine Anlage bis 2030 abgetauscht, könnte dieses Ziel erreicht werden.

Ziel 4 - Energieeffizienz – Wärmeverbrauch: Wärmeverbrauch aller öffentlichen Gemeindegebäude 2030 max. 50 kWh pro m² und Jahr

Für die Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich liegt hier aufgrund des Energieberichts von 2020 ein Ausgangswert von 150 kWh/m²a vor. Für das Jahr 2023 kann ein Wert von 138,32 kWh/m²a verzeichnet werden.

Es erscheint nicht realistisch, angesichts der großen Anzahl an öffentlichen Gemeindegebäuden und deren baulichen Bestandes dieses Ziel bis 2030 erreichen zu können.

Ziel 5 - Energieeffizienz Straßenbeleuchtung: 100% der Straßenbeleuchtung ist 2030 auf LED umgestellt

In der Stadtgemeinde Zwettl-Niederösterreich entsprechend der Daten aus dem Energiebericht des jeweiligen Jahres

- 2020: 415 von 3.725 Lichtpunkten
 - 2021: 535 von 3.813 Lichtpunkten
 - 2022: 648 von 3.867 Lichtpunkten
 - 2023: 1.001 von 3.888 Lichtpunkten umgestellt
- => **Zielerreichung 25,74%**

auf LED umgestellt.

Der Abtausch muss weiterhin an Fahrt gewinnen, um das 100%-Ziel bis 2030 zu erreichen oder ihm zumindest nahe zu kommen. Für eine Zielerreichung müssen in den nächsten fünf Jahren rund 578 Lichtpunkte jährlich verändert werden. Auch wenn das bisher in noch keinem Jahr erreicht werden konnte, zeigt gerade der Übergang von 2022 auf 2023 (353 LED-Lichtpunkte mehr als im Vorjahr) einen guten Schritt in diese Richtung.

Ziel 6: 10% Biodiversitätsflächen bei gemeindezuständigen Flächen

Als gemeindezuständige Flächen werden alle im Eigentum der Gemeinde befindlichen Grundstücke laut Grundbuch sowie durch die Gemeinde bewirtschaftete und gepflegte Flächen gesehen. Biodiversitätsflächen sind Flächen im Eigentum bzw. Zuständigkeitsbereich der Gemeinden, auf denen biodiversitätsfördernde Maßnahmen gesetzt werden.

Die aktuelle Zielerreichung ist hier unklar, dafür müssten die schon bestehenden Biodiversitätsflächen erhoben werden. Für 2030 wird ein Zielwert von ca. 56,78 ha (567.809 m²) angenommen, das entspricht 10% der nach obiger Definition angenommenen gemeindezuständigen Flächen.

3) Appell

Ich möchte mich bei allen bedanken, die für die Umwelt im Jahr 2024 gearbeitet und für die Erreichung von Klimazielen einen Beitrag geleistet haben. Maßnahmen zur Energieeffizienz und CO₂-Reduktion werden weiterhin notwendig sein, um die im Pariser Klimaabkommen der Vereinten Nationen gesteckten Ziele zur Reduktion der Erderwärmung zu erreichen.

In diesem Sinne möchte ich wie in den Jahren zuvor auch folgende Denkanstöße für Maßnahmen in unserer Gemeinde mitgeben:

- Beschäftigung mit der Verabschiedung von Richtlinien zur energieeffizienten Beschaffung gemäß NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 §10
- Ersatz von Ölheizungen in gemeindeeigenen Gebäuden entsprechend der Klimaziele für NÖ Gemeinden bis spätestens 2030
- Beschäftigung mit dem Thema „Raus aus ÖL und GAS Gemeinde“ (<https://www.energie-noe.at/gemeinde-raus-aus-oel-und-gas>) zur Unterstützung des Ziels 3 der Klimaziele für NÖ Gemeinden
- Verzicht auf fossile und elektrische Heizungsanlagen und deren Ersatz auf Basis von erneuerbaren Energieträgern bis z.B. 2030 (ca. 2 Anlagen mit Erdgas, ca. 2 Anlagen mit Strom)
- Abtausch weiterer Fahrzeuge am Bauhof bzw. den gemeindeeigenen Betrieben gemäß Ziel 2 der Klimaziele für NÖ Gemeinden
- Einsatz elektrischer Gartengeräte (Rasenmäher, Heckenscheren, Motorsensen, ...) zur Grünraumpflege anstatt Geräten mit fossilen Brennstoffen
- Beschäftigung mit Maßnahmen zur Klimawandelanpassung und Biodiversität
- nachdrückliche Umsetzung unseres freiwilligen „Verzicht auf Einwegplastik“ in der Praxis (z.B. beim Adventmarkt)

Weiters auch eine Maßnahme aus dem Bereich Umweltschutz:

- Klärung der Notwendigkeit bzw. Umsetzung eines Fischaufstiegs bei der „Spitalswehr“ zwischen Freibad und Skaterplatz; dabei auch Neu-Beleuchtung der Errichtung eines Wasserkraftwerks in diesem Bereich